

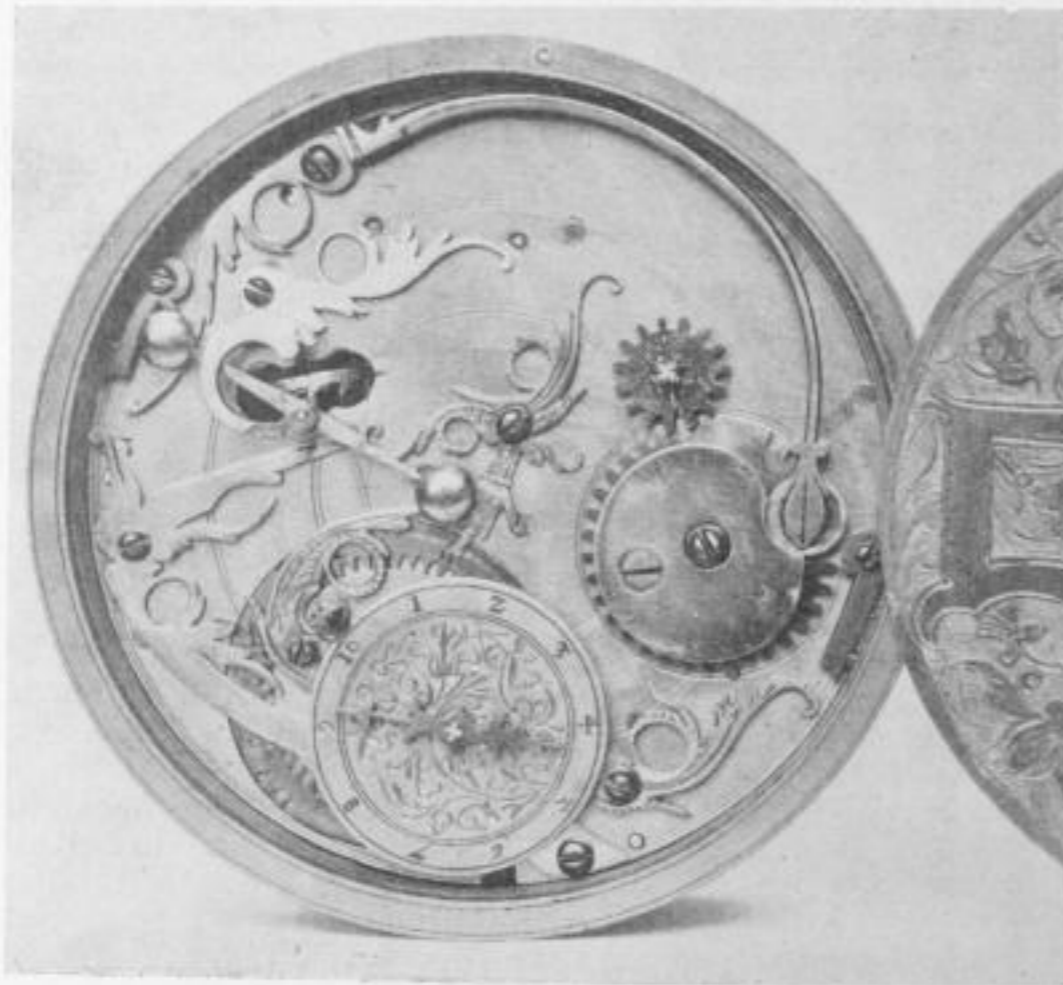
müssen uns gewisse Einschränkungen gefallen lassen, wenn wir das erste Ziel der nationalsozialistischen Staatspolitik, nämlich der Sicherung Deutschlands vor allen Angriffen von außen, erreichen wollten. Die Rohstoff-Beschränkungen würden aber jetzt wohl ihren Höhepunkt überschritten haben. Dr. Schacht deutete Arbeiten und Entschließungen an, die eine Erleichterung unserer Rohstofflage in Aussicht stellen, und hob hervor, daß er sich hier in voller Übereinstimmung und in enger Zusammenarbeit mit dem Leiter des Vierjahresplanes, Ministerpräsident Göring, befinde. Er nehme aber aus der Besprechung die Erfahrung mit, daß man die Einschränkungen wegen ihrer psychologischen Rückwirkungen nicht überspitzen dürfe. In der Ernährung könnten wir uns auf absehbare Zeit nicht völlig vom Ausland freimachen. Daher müsse er immer wieder die Kolonialfrage ansprechen. Kolonien unter eigener Verwaltung und Währung würden Deutschland außerordentliche Erleichterungen bringen.

Der Reichswirtschaftsminister ging dann auf Einzelfragen ein. Er betonte, daß es unmöglich sei, jedem Zweig eines Berufsstandes seine Existenz zu garantieren.

Wirtschaftspolitische Umschichtungen hätten von jeher auch den Handel besonders betroffen. Daher sei es notwendig, daß dieser mit der Entwicklung mitgehe und sich auf unabänderliche politische und wirtschaftliche Tatsachen einstelle.

Dr. Schacht schilderte, wie schwierig es sei, bei der Konsumverein-Frage langjährige Entwicklungen plötzlich abzuändern. Er sagte aber zu, mit dem Reichsfinanzministerium die Frage der Besteuerung der Genossenschaften erneut zu überprüfen.

Der Reichswirtschaftsminister nahm ferner gegen eine übermäßige Verlängerung der Abzahlungsrate Stellung. In diesem Rahmen ging er auch auf Klagen verschiedener Handelszweige über die häufig zu hohen Behörden-Rabatte ein; hier müsse zweifellos Abhilfe geschaffen werden. Er sagte ferner zu, daß er wegen der Richtsätze für die Besteuerung der Minderkaufleute mit dem Finanzministerium Fühlung nehmen werde. Die vorgetragenen Fälle überhöhter Zinssätze der Banken müßten vom Aufsichtsamt des Kreditwesens überprüft werden, zu dem man Vertrauen haben könne. — Sehr



Rückseite des Uhrwerks mit Löffelunruh, Borstenregulierung und Federbremse. Der Hersteller der Uhr ist unbekannt.

Rechts: Gesamtansicht der reichverzierten Kasette von Elias Lenker, Nürnberg, u n 1585.

Die dosenförmige Uhr läßt sich mit ihrem reich verzierten Fuß drehen, so daß das Zifferblatt jeweils dem Beschauer zugewendet ist. Sie ist mit Stundenschlag versehen, die Glocke befindet sich in dem halbkugeligen Teil des Fußes. Zifferblatt mit 2×12 Stundenteilung u. Abfühlstiften.

Aufn. Math.-Physikalischer Salon, Dresden

Das Bild der Woche

Kassette mit Uhr, eine Nürnberger Meisterarbeit

